

## FDP / Haushaltsrede 18.12. 2019 / Haushaltsplan 2020

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Mechtild Schulze Hessing, Herr Kämmerer Nobert Niessing, Herr Technischer Beigeordneter Jürgen Kuhlmann, meine sehr verehrten Damen und Herren.**

**Über den Frauenförderplan, seiner Fortschreibung. Dann über die „Initiative Chancengleichheit“ der Stadt Borken 20 Jahre später. Heute zur Fortschreibung **Gleichstellungsplan** 2019 – 2022. Im Grunde weiß hier jeder, bezogen auf Frau Grütering-Woeste und ihrem Team, egal wie „Anna`s Baby“ oder die jeweilige Initiative auch heißt!? Es geht hier um Beständigkeit, Fortführung und aktive Anpassungen der Maßnahmen, die den neuen Gleichstellungsplan für die nächsten drei Jahre für die Stadt Borken, nach den gesetzlichen Vorlagen inhaltskonform sichert. Hier möchte ich besonders die (w) Anteile erwähnen. Andere nennen das auch Quote. Die inhaltlichen Aspekte der Personalführung. Die Teilnahme an Weiterbildungs-Veranstaltungen. Die angebotenen gesundheitsorientierten Männerseminare nicht zu vergessen. Oder das Konzept Teilzeit. Und natürlich interessant, diese sogenannte Experimentierklausel unter 4.4!**

**Bemerkenswert das Produkt 01.07.01.! Chancengleichheit / Heute!  
Lobenswert die Geschlechterverteilung in Führungspositionen /**

**Heute!**

**Frauen-/Männeranteil**

<b>Vorstand</b>	<b>1</b>	<b>zu</b>	<b>2</b>
<b>Fachbereichsleitung</b>	<b>6</b>	<b>zu</b>	<b>12</b>
<b>Fachabteilungsleitung</b>	<b>10</b>	<b>zu</b>	<b>20</b>

**Das Integrierte **Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept** für die Stadt Borken! Eine 202 – seitige starke Entwurfsfassung. Gedruckt auf ökologisch recyceltem Papier. Farblos, in Zahlen, Daten, Fakten aber auch mit Wünschen und Zielen ausgestattet. Schwarz auf weiß.**

**Assoziationen lassen Sie als Leser oder Zuhörer hier bitte nicht zu. Das wäre gedanklich kontraproduktiv!**

**Hauptsache rechtzeitig erschienen, um parallel die Förderfristen zur Einstellung eines Klimamanagers (m, w, d) einzuhalten. Das war in der Umsetzung schon etwas nebulös!**

**In einer sehr atmosphärischen, THG (Treibhausgasemissions) Gesprächsrunde mit der Borkener Fridays for future Jugend stellte ich die Frage, ob die Machbarkeitsstudie bezüglich der Reaktivierung der Bahnstrecke Bocholt-Borken, Anbindung Borken an Winterswijk favorisiert sein soll, um den CO<sup>2</sup> – Ausstoß zu reduzieren, oder ob politisch ein Radschnellweg unterstützt werden sollte!?“**

**„Also, wir wollen keine politischen Entscheidungen treffen. Wir machen aufmerksam und stellen eine Forderung. Bezüglich einer Umsetzung bist Du gefragt!“**

**Gab er nicht auch der Frau Bürgermeisterin während einer Demo vor dem Borkener Rathaus den Stick mit dem Klimakonzept zurück, kommentierend es sei inhaltlich nicht genügend berücksichtigt.**

**Bemerkenswert nur, dass die aktuellen Forderungen der „Fridays“ in Borken lt. Statement - Papier die Reaktivierung der Bahnstrecken als auch den Radschnellweg zur Ortsanbindung fordern. Wertfrei finde ich dies loblich, was meinen Sie Herr Niessing geben Sie noch Werte frei, wenn die Politik sich für beides entscheiden würde?**

**Mir persönlich ist hierbei ein Anliegen, die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene zu unterstützen, wenn die Machbarkeitsstudie dies im Ergebnis hergibt.**

**Ja, dieser Maßnahmenkatalog hat es in sich. 5 Handlungsfelder, mit insgesamt 35 unterschiedlichen Maßnahmen und gefühlt genauso vielen Arbeitskreisen.**

**Dennoch den Klimanotstand in Borken auszurufen, war keine gute Idee! Vielmehr **unabhängige Hilflosigkeit!** Denn gerade unsere Region ist führend im Bereich regenerativer Energien. Borken als Spitzenreiter. Im Ergebnis, erfolgt schon z. Z. kreisweit eine Auslastung von 64% im Stromverbrauch, im Münsterland 31%. Im Vergleich liegt der NRW Durchschnitt bei 15,5%.**

**Und dann noch ein Event zu hinterfragen, was klimaneutral in seiner Durchführung auftritt, ist mehr wie merkwürdig. Wenn Opposition heißt, ich bin dagegen, du bist dagegen er, sie, es, sind dagegen, wir sind dagegen, weil wir „Unabhängige“ sind! Fragwürdig!?**

**Die FDP hält die siebenwöchige Eislaufbahnzeit auf dem Borkener Marktplatz auch in Kombination mit den anderen parallel etablierten Veranstaltungen, für einen erheblichen Mehrwert in Borken´s guter Stube. Brauchtum braucht Heimat!**

**Der umweltpolitische Gedanke, seine Entstehung, seine Rechtfertigung und sein Handeln daraus, ist auch Ergebnis profitorientierter Wirtschaftspolitik. Wobei die umweltpolitischen Belange in ihrer Umsetzung natürlich die Wirtschaft wieder ankurbeln. Indirekte Vereinbarkeit!?**

**Und genau hier wird das Runde quadriert und gibt jedem Politiker zu verstehen, begründe und entscheide nach bestem Wissen und Gewissen.**

**Bezogen auf die bauliche Erweiterung der **Fa. Bleker**, ist die Änderung des BO 74: Standortsicherung, Arbeitsplatzertalt und Arbeitsplatzschaffung, Gewerbesteuer- und Einkommenssteuerfluss, ökologische Ausgleichsmaßnahmen seitens des Investors, sinnvoll!**

**Dies erlaubt der FDP Fraktion zu schlussfolgern, dass die 18-seitige Vorlage, alle notwendigen Erklärungen zur Verfügung**

stellt und die rechtlichen Notwendigkeiten darstellt, um eine Bebauung zu legitimieren.

Die hiesige **Sportlandschaft** entwickelt sich in ihren Sportarten sehr unterschiedlich. Bedarfs- und Kostenanalysen zeigen, wo die Reise hingehen kann. Notwendigkeiten werden ermittelt, um finanzielle Maßnahmen zu begründen oder schlicht weg abzulehnen. „Sportliche Auslaufmodelle“ prognostiziert.

Die Anzahl der Mitglieder in Sportvereinen sinkt seit 2017 mit 15.456 Mitgliedern bis heute in Annahme auf 14.900 Mitglieder. Die Anzahl der Jugendlichen steigt in gleichem Zeitraum um 73 Mitglieder.

Hier nur einige basisorientierte Fragestellungen, die sich grundsätzlich schon beantworten würden, wenn die Stadt Borken den „Trendsetter“ vorleben würde!

Beispiel: Hat der Tennissport noch genügend Interessenten oder soll auch hier eine Bündelung der Sportstätten an versiert werden?

Beispiel: Ist die Nicht-Beantragung von Vereins-Fördermitteln tatsächlich nur ein Kommunikationsproblem!?

Beispiel: Ist der Eingangsbereich „netgo Arena“ in seinem Provisorium nicht fahrlässig und wird er der angestrebten Sportstadt Borken, gerecht!?

Beispiel: Ist der Platzbedarf bei anzunehmender steigender Nachfrage der **e-sport** Veranstaltungen in Borken im Ansatz zu erkennen? Nein. Ist er zukünftig dauerhaft gesichert? Nein. Steht er überhaupt schon auf der politischen Agenda? Nein. In Borken noch nicht. Bedarfsanalyse schon erstellt? Nein.

Beispiel: Ist der Verzicht „Auf Aufstieg“, langfristig nicht ein Skuriosum?

Die Notwendigkeit ist schon längerfristig gegeben! Borken als

**Kultur-Stadt, Kunst-Stadt, Schul-Stadt, Freizeit- und Naherholungs-Stadt, Sport-Stadt, Vereins-Stadt, „Kreisstadt“!**

**Bau einer Mehrzweckhalle. Gehobener Standard. Sportarten bundesligatauglich. Eventtauglich. Fassungsvermögen 1.500 bis 2.000 Zuschauer. Planung und Umsetzung liegen in ihrer Begründung. die oben genannten Nutzungsbedarfe örtlich sowie überregional fundiert, anzubieten. Die Außendarstellung als Kreisstadt mit einer über 40.000er Einwohnerzahl, fordert dies schon seit Langem! Im Bereich Planung, Nutzerkonzept und Kostenbeteiligung ist der Kreis als Mit-Initiator natürlich mit von der Partie. Die interne Mitarbeiterzeitung, „Wir unter uns“, gilt hier nicht!**

**Gerade eine Kreisstadt hat Anrecht auf illusionsfreie Visionen. Betrachten wir dies mal im Kontext zum „Kultigen Vreden“. Borken, da geht noch was.**

**Hier einige Informationen aus dem Produktbereich **Kinder-, Jugend- und Familie**. Für mich die wichtigste „Zahlstelle“ im Haushalt. Die Elternbeiträge und Landesmittel, gleichen die ständig steigenden Aufwendungen nicht aus. Was durchaus jedem Kämmerer bewusst ist. Gerade auch in Bezug auf die formulierte KIBITZ- Umsetzung ab 2020/2021 bzw. 2022/2023 mit 20% iger Kostenbeteiligung seitens der Kommunen!**

**Die Anzahl der Kinder in den Kitas steigt im Vergleichszeitraum 2013 /2019 von 1390 Kinder auf 1780 Kinder.**

**Die Betreuungszeiten im 45 Std./Wo Modus steigen um 25%.**

**Diesen ständig wachsenden Herausforderungen sowie die neuen Aufgaben, die im Fachbereich 51, Jugend und Familie geschultert werden müssen, bzw. diesen gerecht zu werden, ist die Schaffung einer zusätzlichen Stelle, wichtig und nachvollziehbar.**

**Eine Erweiterung der z.Z. notwendigen OGS-/ÜMI- Plätze scheint statistisch nicht erforderlich. Der Vergleich 2018/2019 ist fast auf gleichem Bedarfsniveau.**

**Insgesamt werden aktuell 1.080 Kinder an den Grundschulen betreut.**

**Doch die Anmeldungen steigen und fordern Kapazitätserweiterungen. Auch ein Mehrbedarf an Fachkräften ist Fakt.**

**Die Gesetzesänderung zur 100%`igen Abdeckung der OGS, tritt ab 2025 in Kraft. Dessen muss sich die Verwaltung schon heute in Planung und Umsetzung zielgerecht bewusst sein!**

**In diesem Zusammenhang kommt die „liberale Geduld“ in Bezug auf die dringend nötigen Schulerweiterungen als Daseinsvorsorge, mittlerweile an ihre Grenzen.**

**Die zahlreichen Anträge und Anfragen mancher Fraktionen sind unüberhörbar mit negativer Kritik behaftet.**

**Doch genau das ist gelebte Demokratie. Für den einen, wichtige Aspekte die es zu behandeln gilt. Für den anderen Zeitdiebstahl pur. Für den nächsten Langeweile mit Abschaltmodus. Und wieder andere sehen den Wahlkampf als eröffnet.**

**FDP Anträge in Umsetzung 2019/2020 Eichenprozessionsspinner umweltbewusst bekämpfen, Einführung Trixispiegel an stark frequentierten Ampelanlagen, Einführung Mängelmelder App, Dogstation flächendeckend anbringen, Forderung Hunderauslaufbereich, Fordeung E-Ladesäulen! Anfragen Verkehrssicherheit Fahrradfahrer Kaufland, Reduzierung Verkehrsstau Kaufland!**

**Der von uns zugestimmte Antrag zur Errichtung eines **Seniorenbeirates** wurde erst mal mehrheitlich abgelehnt. Wobei hier nach meinem Empfinden, der Sprecher der „C-Demokraten“, der gleichzeitig Mitglied des „Ältestenrates“ der Stadt Borken sein soll, diesen Antrag, Faktum per „richterlichen Beschluss“ nach Außen erst mal ablehnte.**

**Ok, ein kleiner „richterlicher Beschluss“, war doch im Vorfeld längst das „w-Machtwort“ per Augen Blick aus der Verwaltungsspitze zensiert.**

**„Poleposition contra Wechselrichter“.**

**Naja, und die übrigen Mitglieder der christlich jungen Fraktion einen etwas irritierten Fraktionszwang Eindruck zum Ausdruck brachten.**

**Der Seniorenbeirat bleibt Thema. Wird auch christdemokratisches Thema!**

**Und ich würde mich freuen, wenn sich unser „Rhedenser Beigeordneter“ dieser Sache, kontaktfreudig wie er doch ist, annimmt. Und den Rheder Seniorenbeirat, zur Vorstellung seines Konzeptes nach Borken, einlädt.**

**Das scheint mir ein notwendiges, wichtiges Signal seitens der Verwaltung an den Rat. Kurzfristige Umsetzung inbegriffen!**

**Meine Damen und Herren!**

**Eine Kernaussage der Borkener Liberalen, der Borkener Jungliberalen ist, nach wie vor, Borken als **Wirtschaftsstandort** zu stärken. Dies erfordert eine zukunftsorientierte Strategie. Dazu gehört u.a. auch die Ausweisung neuer Gewerbeflächen und wenn möglich die Erweiterung vorhandener Flächen!**

**Das „knockout“ des geplanten Gewerbegebietes A31 hat diese Entwicklung zeitlich verzögert.**

**Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle öffentlich einen herzlichen Dank an Frau Bürgermeisterin Schulze Hessing auszusprechen, die in dieser Angelegenheit der Auflösung vieles Unmögliche möglich gemacht hat.**

**Gleiches gilt auch für ihr Verhandlungsgeschick, Standorterweiterung- Erhalt der Fa. Dragees Weseke, im Ortsteil Weseke!!!**

**Eines der Leitziele des Baugesetzbuches ist sicherlich die Reduzierung von Flächenverbrauch. Doch Borken hat seine Gebiete, die früher anders genutzt wurden, mittlerweile verbraucht. Wo einst die Bundeswehr angesiedelt war, ist heute Gewerbegebiet. Das frühere Bierbaumgelände ist heute Wohngebiet. Das innenstadtnahe Wülfig-Gelände ist mittel- /**

**langfristig, gedanklich eine Option hier Wohnquartier entstehen zu lassen. Ein Ersatzstandort mit Expansionsmöglichkeiten ist anzubieten!**

**Noch nicht genehmigte Regionalplanänderungen, die jetzt für neue Flächenausweisungen notwendig sind, hemmen weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.**

**Die Außenbereiche unserer Flächenstadt sind gerade auch in Bezug einer sich immer weiterentwickelnden „digitalen Landwirtschaft“ vorrangig im Glasfaserausbau zu unterstützen Funklöcher zu beseitigen. Unser Kämmerer Herr Niessing ist dabei unweigerlich zum Herrn der „Fördertopf Akquise“ avanciert.**

**Ob nicht generell eine „Fördertopf Management“ im Rathaus zu installieren ist, sei an dieser Stelle offen von allen Fraktionen zu hinterfragen!**

**Glasfaser Investitionen sind auch innerstädtische Voraussetzung, um Vorstellungen im Bereich „smart city“ umzusetzen.**

**Auch wenn Grundlagen zur Entstehung einer Wohnsiedlung geschaffen sind, die nach ihrer Umsetzung von „Ökopunkten nur so strotzt“, siehe ehemaliges Schmäing Gelände im Ortsteil Weseke, so ist dieses lobenswerte Projekt nicht für jeden Bauinteressenten etwas.**

**Flächenplanungen sind auch im Bereich konventionellem Wohnen dringlich umzusetzen, um der Eigenheimnachfrage besonders auch junger Familien, **bezahlbarer Grundstücke** gerecht zu werden.**

**Wollen wir ein „Junges Borken“, muss unser aller Ziel sein, die Grundstücksanfragen zu bedienen! Der Gebietsankauf zum Ortsteil Burlo, „Bauland zwischen Hedwigstraße und der L572“, von der Gemeinde Südlohn, gilt hier somit nur zweitrangig als Grenzregulierung.**

**Überplanung Wasserstiege ankurbeln!**

**Das DIEK, Dorf-Innen-Entwicklung Konzept für den Ortsteil Marbeck hat generationsübergreifend, Wünsche der Bewohner offengelegt. Diese zeigen deutlich, dass Wohnen, aktives**

**Miteinander und Nahversorgung unmittelbar zusammengehören!  
Auch hier muss Politik „Marbeck Machen“! Nicht nur vor dem  
Wahljahr!?**

**Neu Lebens- Wohntrends dürfen nicht vernachlässigt werden. In  
diesem Sinne sollte Borken, mit anderen Interessierten  
kommunizieren, die sich mit der Machbarkeit/Umsetzung einer  
„tiny-house“ Siedlung schon befasst haben. M.E. sind die Städte  
Ahaus oder Coburg gut im Thema.**

**Zahlen, Daten, Fakten, Meinungen und Kommentare.**

**Dem Fuhrpark der Stadt Borken werden 78 Fahrzeuge mit 3  
Antriebsarten zugeordnet.**

7	Benziner
67	Diesel
4	Elektro

**Entsprechende Neuanschaffungen, auf kommunaler -, auf Kreis –  
Ebene im Bereich Wasserstoffantrieb, sind mittelfristig  
anzugleichen! Fördermittel zu generieren. Ein dringliches  
Anliegen der FDP.**

**Der Anteil lt. Landeshaushalt 2020 liegt im Ansatz bezüglich der  
Krankenhausfinanzierung der Stadt Borken bei 635.000 Euro. In  
2019 wurden hier 593.000 Euro mitfinanziert.**

**Nicht nur diese Beträge rechtfertigen eine Petition aller  
Ratsfraktionen zum **Erhalt der Geburtenstation** im Borkener St.  
Marienhospital.**

**Der „Maitremsenbrunnen“ bedarf einer Rettung, bevor  
apokalyptische Planungen sein Dasein hinterfragen, evtl. sogar  
entsorgen lassen!?! Heimatgefühl, Heimatsicherung!**

**Die Errichtung einer stationären Polizeiwache in der Innenstadt,  
mit Anlass bezogener Besetzung der Dienststelle, ist für mich  
überlegenswert! „Die Polizei Dein Freund und Helfer“!**

**Die Ertragslage der Parkgebühren Vennehof entspricht genauso wenig der Zielvorgabe, wie der Wunsch der Reduzierung des Parksuchverkehrs in diesem Bereich der Borkener Innenstadt. Zielführend wäre hier die kurzfristige Umsetzung eines weiteren dreigeschossigen Parkhauses in unmittelbarer Nähe.**

**Haushaltsplan Entwurf 2020 BORKEN Seite 684, lfd. Nr. 2  
ZIEL Weckung und Förderung des Musikinteresses in Borken.**

**Hierzu die Vorstellung des „**Monheimer Modells**“, sprich „Musikschule für Alle“, mit seinen vier Angebotsmodulen:**

- **Kostenlose musikalische Grundausbildung für alle Erstklässler in Halbklassen mit dem Schwerpunkt Instrumentenkarussell**
- **Darauf abgestimmter Musikunterricht der Schule im ersten Schuljahr (MoMo Plus)**
- **Kostengünstiger Instrumentalunterricht für alle interessierten Kinder der zweiten bis vierten Schulklasse (kostenloses Leihinstrument)**
- **Schulorchester an den Grundschulen**

**Ob uns die Stadt Monheim, die bestimmt einige Parallelen zu Borken aufweist, nicht evtl. auch in anderen Ideen und Umsetzungen Vorbild sein darf, wäre mal durchzuspielen.**

**Alles gut Herr Niessing, ich stelle die Standortqualität für Unternehmer und damit den **Gewerbesteuer Hebesatz von 418**, heute natürlich noch nicht in Frage! Lassen wir hier im Vergleich 2018 die gute Ertragslage von 29,62 Millionen Euro außen vor und gehen in 2020 annähernd vom 2019 Ergebnis mit 26,30 bzw. 26,32 aus, ist dies eine realistische Annahme.**

**Dennoch, auch hier gilt „Borken machen“! – Damit die „Kammer des Schreckens“ seinen Einband nicht verlässt.**

**Die **Einkommenssteuereinnahmen** erhöhen sich um 0,5 Millionen Euro auf 20,5 Millionen Euro zum Vorjahr 2019.**

Die **Schlüsselzuweisungen** steigen in Annahme zu 2019 um 157.000 Euro von 4,603 Millionen Euro auf 4,805 Millionen Euro.

Generell wird bis 2023 mit einer Erhöhung der Schlüsselzuweisungen gerechnet. Was gleichzeitig aus der Minderung der Steuereinnahmen bzw. den Steuer Einnahme Prognosen, innerhalb dieses Finanzplans, abgeleitet ist.

Der **Stadtwerke Borken/Westf.** GmbH als 100 %`ge Tochter, werden 2020 Kredite zur Liquidität von 7 Millionen Euro gewährt. Das sind eine Million Euro mehr als der angesetzte Höchstbetrag zur Liquiditätssicherung durch genehmigte Kreditaufnahme seitens der Stadt Borken.

Die **Personalaufwendungen** liegen bei 26,3 Millionen Euro zum Vorjahr von 26,31 Millionen Euro auf gleich hohem Niveau. Die **Versorgungsaufwendungen** steigen von 2,12 Millionen Euro auf 3,32 Millionen Euro.

Beide Vergleiche signalisieren eine eindeutige, steigende Tendenz. Die Prognosen gehen in Richtung 2023 bei den Personalaufwendungen auf 28,79 Millionen Euro. Die Vorsorgeaufwendungen auf 3,64 Millionen Euro.

Die **Pensionsrückstellungen** steigen lt. Heubeck Tabelle um 2,11 Millionen Euro auf 33,95 Millionen Euro!!!

Diesen Zahlen müssen wir ein besonderes Augenmerk geben!  
Diese Summe der Pensionsrückstellungen überschreitet mittlerweile  $\frac{1}{4}$  der Bilanzsumme!

Diese Ausgaben werden dauerhaft die Handlungsfähigkeit jeglicher Kommune bestimmen!!!

Bestimmte, im Haushalt fest eingeplante „Zahlungsversprechen“ vom Bund / Land, die als Finanzausgleich an die Kommunen weitergeleitet werden sollen, können durchaus ausfallen, Beträge nach unten angepasst sein. Städtische Pflichtaufgaben werden aus eigenen Mitteln nachfinanziert.

**Die Nutzung von Eigenkapital ist lt. Haushaltsplan erst mal nicht planmäßig einkalkuliert, ein Haushaltssicherungskonzept ist nicht notwendig!**

**Die FDP – Fraktion im Rat der Stadt Borken stimmt dem ausgeglichenem Haushaltsplanentwurf 2020 zu.**

**Auch im Namen der gesamten liberalen Fraktion, bedanke ich mich hier ausdrücklich, für die stets gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.**

**Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit, und ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.**

**Hartwig Westermann  
FDP Fraktionsvorsitzender**